



Strategiepapier eDesign 2010 – 2014 veröffentlicht

Übergabe des Papiers zu deutschen Forschungsthemen an das BMBF

Zum Abschluss des diesjährigen edaForum wurde vom Vorstandsvorsitzenden des edacentrum, Prof. Dr. Wolfgang Rosenstiel, das Forschungsthemenpapier eDesign 2010–2014 an das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) übergeben. Dr. Helmut Bossy, Vertreter des Referats Elektroniksysteme/Elektromobilität des BMBF, nahm das mit den im edacentrum e. V. organisierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen entwickelte Themenpapier entgegen.



Abbildung 3.03: Prof. Dr. Wolfgang Rosenstiel, Vorstandsvorsitzender des edacentrum, übergibt das Strategiepapier eDesign 2010-2014 an Dr. Helmut Bossy, Vertreter des Referats Elektroniksysteme/Elektromobilität des BMBF

Ihr persönliches Exemplar des Forschungsthemenpapiers eDesign 2010 – 2014 können Sie kostenlos beim edacentrum unter info@edacentrum.de anfordern.

Mit Blick auf die kürzlich erschienene Fortentwicklung der „Hightech-Strategie 2020“ des BMBF betont Dr. Bossy: „Für das Bundesministerium für Bildung und Forschung ist die Mikro- und Nanoelektronik eine Schlüsseltechnologie, die für die gesamte produzierende Industrie von großer Bedeutung ist. Daher gilt es, die Forschung auch im Bereich der Entwurfsautomatisierung anwendungsorientiert zu fokussieren, damit Forschungsergebnisse möglichst rasch in wirtschaftliche Erfolge münden.“ Die konkreten Forschungsschwerpunkte und die daraus resultierende F&E-Strategie, die in Zusammenarbeit mit führenden Experten und in Anlehnung an die wichtigsten politischen Vorgaben entwickelt wurden, sind nun im Forschungsthemenpapier eDesign 2010–2014 gebündelt. Dieses Papier bildet eine wichtige Grundlage für die strategischen Entscheidungen der deutschen Industrie. Die dargestellten Forschungsthemen werden sowohl die Mikroelektronik-Industrie als auch die Anwenderindustrien entscheidend in ihrer Wettbewerbsfähigkeit stützen.

eDesign umfasst Entwurf, Verifikation und Test von elektronischen Schaltungen und Systemen, entsprechende Werkzeuge und Methoden sowie deren Automatisierung (engl. Electronic Design Automation, EDA). Das Strategiepapier eDesign 2010 – 2014 beschreibt die Notwendigkeit, neuartige Verfahren und Werk-

zeuge zu erforschen, damit methodische, algorithmische und technologische Innovationen zur Optimierung in Hinblick auf die Kernanforderungen genutzt werden können. Da diese Kernanforderungen für unterschiedliche Bedarfsfelder auch unterschiedlich wichtig sind, ist diese Optimierung durch eDesign eine komplexe Aufgabe.

eDesign 2010 – 2014 konkretisiert zudem den industriellen Bedarf für eine Zielorientierung von Forschungsinitiativen auf dem Gebiet des Entwurfs und der Entwurfsautomatisierung und liefert die Basis für die Umsetzung der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Wolfgang Rosenstiel, Vorstandsvorsitzender des edacentrum unterstreicht: „Fast jedes moderne Spitzenprodukt ist ein System, das mit eDesign beginnt: Dies bestimmt maßgeblich Leistungsfähigkeit und Qualität der Systeme und Produkte.“ Ziel der Hightech-Strategie sei es, dass Deutschland bei der Lösung globaler Herausforderungen in den Bedarfsfeldern Klima/Energie, Gesundheit/Ernährung, Mobilität, Sicherheit und Kommunikation eine Führungsrolle übernimmt und dies in entsprechende Vorteile für die deutsche Wirtschaft und die deutsche Gesellschaft umsetzt. In Anbetracht der Rolle Deutschlands als ingenieurleistungsgeprägte Exportnation gilt es, sich im internationalen Wettbewerb einen deutlichen technologischen Innovationsvorsprung zu erarbeiten und zu erhalten.

Die entscheidende Basistechnologie zur Bewältigung der Herausforderungen in den oben genannten Bedarfsfeldern stellt die Mikroelektronik dar. Ihre Beherrschung setzt insbesondere die Verfügbarkeit entsprechender Entwurfstechnologien und eine weitgehende Automatisierung voraus. Die im Wesentlichen auf Software basierenden Entwurfstechnologien und die Entwurfsautomatisierung für elektronische Systeme sind kaum voneinander zu trennen. „Mikroelektronik und eDesign sind Schlüsseltechnologien, ohne die sich die wirtschaftlichen, technischen, globalen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland nicht lösen lassen“, bekräftigt Rosenstiel mit Verweis auf die Veranstaltung edaForum10. Dort wird darauf abgezielt, die besondere Bedeutung der Entwurfsautomatisierung für die Mikroelektronik und damit für Deutschland stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Um diese enge Verbindung zu betonen, fand das edaForum10 im Anschluss an das VDE/ZVEI-Symposium Mikroelektronik statt.

newsletter edacentrum - Probeauszug

Bestellen Sie sich den kompletten Artikel über newsletter@edacentrum.de

edacentrum, Hannover, Dezember 2010

Kont@kt:
Ralf Popp

fon: (05 11) 7 62 – 1 96 97
popp@edacentrum.de